

# TAGBLATT

## Rheintaler Kulturfrühling eröffnet



Goran Kovacevic und das Quinteto del Arco Nuevo zogen gestern Abend mit dem Konzert «Die acht Jahreszeiten» über 300 Besucherinnen und Besucher der ersten Maiblüten-Veranstaltung in den Bann. Die Musikerinnen und Musiker, von links: Monica Tarsay (Violine), Claringa Küng (Violine), Gyöngy Ellensohn (Viola), Goran Kovacevic (Akkordeon), Bernd Konzett (Kontrabass) und Stefan Susana (Violoncello). (Bild: Bea Sutter)

**Die Bernecker Maiblüten haben gestern Abend zu blühen begonnen, und zwar mit einer Premiere: Goran Kovacevic präsentierte mit dem Ensemble Quinteto del Arco Nuevo sein neuestes Projekt «Die acht Jahreszeiten».**

BEA SUTTER

BERNECK. «Die acht Jahreszeiten», schon dieser Titel für einen Konzertabend liest sich spannend. Warum der Akkordeonist Goran Kovacevic sein neuestes Musik-Projekt so nennt, sei eine ganz einfache Rechnung: «Die vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi plus «Die vier Jahreszeiten in Buenos Aires» von Astor Piazzolla ergeben «Acht Jahreszeiten».

### Wunderbarer Frühlingsstrauss

Über 300 Personen fanden sich gestern Abend in der evangelischen Kirche in Berneck ein. Dass es kaum mehr einen freien Platz hatte, freute Beda Germann, Co-Präsident des Kulturforums Berneck. Er riet allen, sich mit dem Besuch der neun Anlässe der Bernecker Maiblüten, die das Kulturforum Berneck und die Rheintalische Gesellschaft für Musik und Literatur bis Ende Mai gemeinsam veranstalten, «eine Auszeit zu gönnen». Christa Köppel, Präsidentin der Rheintaler Kulturstiftung, äusserte sich begeistert über die Entwicklung der Bernecker Maiblüten. Die vierte Auflage präsentiere sich grossartig.

Seit 2008 bestehe eine fruchtbare Partnerschaft zwischen den Maiblüten und der Rheintaler Kulturstiftung. Aus dem feinen, scheuen Schneeglöckchen sei ein wunderbarer Frühlingsstrauss entstanden. Diese Blütenpracht gelte es jetzt zu geniessen. «Mit diesem ersten Konzert ist der Rheintaler Kulturfrühling eröffnet», schloss Christa Köppel ihre Ansprache.

### Natur mit Musik erleben

Nachdem der riesige Applaus zur Begrüssung der Musiker verklungen war, war es so still in der Kirche, dass man eine Stecknadel auf den Boden fallen gehört hätte. In diese Stille hinein entlockten die Musiker ihren Instrumenten die ersten Töne. Das Publikum erahnte den nahenden Frühling. Ein Violinen-Solo gab das Vogelgezwitscher wieder. Die murmelnden Quellen setzten die Streicher um. Die lähmende Hitze des Sommers musikalisch wiederzugeben, war ebenfalls der Part der Violinistinnen. Dann die Vogelstimmen und schliesslich ein Unwetter – das ganze Ensemble setzte diese Stimmungen virtuos um, allen voran Goran Kovacevic. Sein Akkordeon diene ihm als erste Geige für sein Projekt «Acht Jahreszeiten». Dank dieser Akzente währte man sich mitten im Wald, am Bach oder in einem Unwetter. Das Tongemälde Herbst begann mit einem fröhlichen Erntedankfest. Dass es auch Betrunkene gab, kam ebenso zum

Ausdruck wie das triumphale Finale einer Jagd. Schliesslich kam auch noch der Winter, mit Zähneklappern, Wärme am häuslichen Kamin und dem Eislaufen. Das waren Vivaldis Jahreszeiten, arrangiert von Goran Kovacevic. Nach der Pause warteten die Konzertbesucher gespannt darauf, wie die zweiten vier Jahreszeiten wohl klingen werden. Goran Kovacevic erläuterte, dass dieses Projekt bei seinem Aufenthalt in Rom entstanden sei. Und was das Publikum dann zu hören bekam, war komplett anders als die italienische Version. Die argentinische Lebensart war deutlich in dieser Musik spürbar. Natürliche Freude, aber auch Melancholie und Elemente des Tango.

Zwei verschiedene Teile, ein Ganzes: «Die acht Jahreszeiten» – mit Standing Ovationen brachte das Publikum die Begeisterung zum Ausdruck.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-ur/Rheintaler-Kulturfruehling-eroeffnet;art166,3786898>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.